

Am Valentinstag: Tragischer Tod im Himmelbett

Standing Ovations für »Mayerling – Requiem einer Liebe« – 300 Premieren-Zuschauer

Rheda-Wiedenbrück (WB). Am Valentinstag fanden zwei Liebende auf der Bühne der Oranienburg auf Schloss Nordkirchen zusammen: Kronprinz Rudolf von Habsburg (Andreas Hain) vereinte sich im Tod mit seiner blutjungen Geliebten Mary (Beate Jordan).

Die rund 300 Zuschauer der ausverkauften Uraufführung der CrossOverOpera »Mayerling – Requiem einer Liebe« (Siegfried Carl = VHS-Direktor Dr. Rüdiger Krüger/Ricardo Urbetsch) bedankten sich mit Standing Ovations bei den Künstlern für zwei Stunden Romantik mit Gänsehauteffekt.

Schon beim Betreten der Oranienburg entfuhr beim Anblick der Kulisse so manchem Zuschauer ein Raunen: Die farbenprächtigen Paravants tragen die deutliche Handschrift des Künstlers Franz L. Lauter, der die CrossOverOpera nach Nordkirchen geholt hatte. Lauters Künstlerkollege Adam Wieczorek hat fünf Meter hohe Reliefs von Mary und Rudolf gestaltet.

Baroness Mary von Vetsera (Beate Jordan) erscheint auf der Bühne. Sie sieht aus wie ein Unschuldsgel. Die glockenklare Stimme der Mezzo-Sopranistin Beate Jordan klingt so rein und



»Männer wollen keinen Engel, denn sie sind ja selbst nur kleine Bengel«. Die Edelprostituierte Mitzi (Angela Meyer) und Rudolf (Andreas Hain).

weich wie die blütenweiße Bettdecke auf dem Himmelbett. Mary hat große Erwartungen in ein romantisches Wochenende mit dem Kronprinzen Rudolf von Habsburg auf dem Jagdschloss Mayerling. Doch die Zusammenkunft im Liebesnest ist getrübt: »Du warst bei Mitzi«, beschimpft sie Rudolf hysterisch und zugleich traurig in den höchsten Tönen.

Die Edelprostituierte Mitzi (Angela Meyer) ist der Gegenpol zu Mary. »Ich könnte jeden haben«, meint die Verführerische im aufreizenden rot-schwarzen Kleid. Mitzi weiß, »Männer wollen keine Engel, denn sie sind ja selbst nur kleine Bengel.« Angela Meyers dynamische, wandlungsfähige Sopran-Stimme begeistert beim temperamentvollen Stakkato-Rhythmus bei »Weiber, Cognac, Spiel und Rauchen« ebenso wie bei der melancholisch-tragischen Opernarie (»Solch eine Liebe ...«).

In die fast beschwingte Melodie von »Hier sind wir ein Paar« mischt sich in die jugendliche Leichtigkeit ein melancholischer Unterton. Die Liebe zwischen Rudolf (Andreas Hain) und Mary ist ein zweischneidiges Schwert. Diese innere Zerrissenheit bringt

Andreas Hain durch Gesang, Mimik und Körpersprache auf die Bühne. Er lässt seine Stimme von der tiefen Mittellage bis zum glasreinen hohen D mal männlich und stark klingen, dann wieder weich, fast verwundbar.

Der Laibfiaker und Vertraute des Kronprinzen, Josef Bratfisch (Michael Krone), ist das Bindeglied zwischen den Szenen. Seine Monologe machen deutlich: Rudolf scheitert nicht nur privat, sondern auch politisch. Ein unvermeidlicher Untergang nimmt seinen Lauf, bis Kronprinz Rudolf von Habsburg schließlich zur Pistole greift. Dann folgt ein Schuss – und noch einer. Rudolf und seine Geliebte Mary von Vetsera liegen tot im blütenweißen Himmelbett. Die Körper der Tänzer vereinen Mary und Rudolfs Seelen über den Tod hinaus. Ein dumpfer Basston von Horia Pahone dringt in die Stille hinein und macht den versiechenden Herzschlag des Liebespaares hörbar. Das leise Ende von »Mayerling – Requiem einer Liebe« geht in lauten Applaus über.

Weitere Aufführungen am 17./18. Februar. Kartenreservierung unter ☎ 0 25 96/97 24 72 (Schloss-Restaurant Nordkirchen)